

«Trotz Kälte und Hagel bald neue Ernte»

Am vergangenen Samstag pflanzte der Naturschutz-Verein Ruswil auf dem Grundstück der Kapelle St. Jost und St. Wendelin in Rüediswil, zusammen mit dem Stiftungsrat einen jungen Apfelbaum mit der historisch alten Sorte «Ruswiler ReINETTE».

Das fachkundige Einpflanzen in die Erde mit den Zugaben einer Handvoll Hornspänen, Angihotra Asche und einem reichlichen Gutsch Weihwasser aus der Kapelle möge dieser Baum wachsen, gedeihen und reichlich Früchte hervorbringen. Es freut und ehrt die Kapellenstiftung, dass das Grundstück der Kapelle durch ein bedeutendes Unikat nachhaltigen Zuwachs erhalten hat. Das Sponsoring der Firma Vogel Design Rüediswil an den Naturschutz-Verein Ruswil, sowie der Zusammenhalt im Ortsteil führten zu diesem schönen ereignisvollen Anlass.

Apfelsorte «Ruswiler ReINETTE»

Eine interessante Geschichte über die alte Apfelsorte der «Ruswiler ReINETTE» erzählte der ehemalige Kapellenpfleger und pensionierte Baumwärter Josef Erni.

Anno 1926 erlebte die Region einen bitterkalten Winter, dem auch viele Hochstamm-Obstbäume zum Opfer fielen. Nach mündlicher Überlieferung seines Vaters, der damals auch Baumwärter war, unterstützte der Kanton Luzern die stark betroffenen Landwirte. Weil zu dieser Zeit im Kanton nur zwei Baumschulen waren, wurden junge Bäume aus anderen Kantonen nach Ruswil geliefert. Darunter befanden sich auch einige namenlose Bäume. Die Äpfel der Bäume konnten durch die damalige Fachstelle Wädenswil nicht einer bereits bekannten Sorte zugewiesen werden. Aus diesem Grund entstand offiziell eine neue Apfelsorte mit dem Namen «Ruswiler ReINETTE». Die alte Geschichte im jungen Baum wurde nur möglich durch die gezielte Okulierung eines einjährigen Triebes und der Pflege des Baumes während fünf Jahren durch den jetzigen Baumwärter und Pflanzenschutz-Spezialisten Josef Müller, Wigarte. Die unikate Neupflanzung mündet hier in die Vollendung, dient dem Erhalt und ebenso der Tradition. Die Pflanzung des jungen Apfelbaumes ist ein symbolischer Akt, der die Hoffnung nach den Herausforderungen der Natur wider-



Bei der Baumpflanzung (von links): Theres Studer, Yvonne Bättig, Josef Erni, Maria Bachmann, Bruno Lustenberger, Josef Ottiger, Giselle Knüsel, Christof und Gaby Furrer. Foto zVg

spiegelt. Wie der Baum in den kommenden Jahren gedeihen und Früchte tragen wird, blickt der Stiftungsrat zusammen mit der Bevölkerung – nach gelungener Teil-Renovierung und neuer Bestimmung – mit Freude und Optimismus in die Zukunft.

In der kommenden Zeit wird die momentan jüngste Geschichte der 380 Jahre alten Wendelinkapelle geschrieben. Die Bauarbeiten für den Vorplatz beginnen. Gleichzeitig ist von der Strassenseite her ein hindernisfreier Eingang in die Kapelle geplant. Alle notwendigen Arbeiten im Innern der Kapelle sind bald fertiggestellt. Die Kapelle hat den ursprünglichen Glanz und die Farbigkeit nach den Hagelereignis im Juni 2021 wieder zurückgewonnen. Am Samstagvormittag, den 27. April 2024, findet der Abschluss der Teil-Renovierung statt und der neu errichtete Altar wird innerhalb einer liturgischen Feier eingeweiht. Passend zu diesem Anlass feiert die Stiftung das 380-Jahr-Jubiläum der Wendelinkapelle. Weitere Details folgen zu gegebener Zeit.